Grimm-Schrank an Homeyer Br 4613

gehört.

Wenn schon hiedurch dem Buche alle Lichtpunkte entzogen worden sind, auch die Form eines Wörterbuches verleiten mußte, bey unbedeutenden Namen häufig zu lange stehen zu bleiben; so war doch keine Veranlassung da, so schnell als die Vff. gethan über die mantuanischen Formschneider und Kupferstecher hinzugleiten. Von Andrea Andreani vornehmlich war man berechtigt mehr und gegründeteres zu finden. Es wird gesagt er habe in Kupfer gestochen und radirt; allein es wird dafür kein einziges Beyspiel angeführt. Ferner heißt es, daß einige Abtheilungen in dem berühmten Pavimente des sienesischen Domes von seiner Erfindung seyen; doch ohne diese Behauptung zu begründen. Von seinen Holzschnitten mit Tondruck ist die Rede, ohne anzumerken, daß er seine Zeichen bisweilen auch auf fremde Tafeln gesetzt habe, welche er verlegte.

Der wichtigste und bestgearbeitete Artikel handelt von dem vergessenen Maler Lorenzo Leonbruno, von welchem wir allerdings auch des Prandi, vita et opere, Mantova 1825 besitzen, doch an dieser Stelle neue Urkunden, und Beschreibungen neuaufgefundener Werke erhalten. Leonbruni war der Vorgänger des Giulio Ro. in der Gunst des Fürsten von Mantua, und scheint von seinem Nachfolger unterdrückt zu seyn. Codde beschuldigt den Giulio, daß er dessen Werke habe zerstören, wenigstens in seinem Geschmacke übermalen lassen.

Beachtenswerth ist S. 75 (Artikel Leonbruni) der Vorwurf, daß Pungileoni eine Urkunde, welche Codde der ältere ihm zugestellt hatte, mit einigen Unrichtigkeiten und sogar interpolirt, habe abdrucken lassen. Es scheint dieser specielle Vorwurf in Zusammenhang zu stehn mit der Meinung, daß Pungileoni in solchen Dingen überhaupt nicht völlig zuverlässig sey; eine Mei-